



## Pressemitteilung

### **Förderung der Inklusion im und durch Sport: Paralympischer Nachmittag im Rahmen des Pilotprojekts „I'mPOSSIBLE“ in der Jean Jaurès Schule, Esch, am 10.7.2019**

*Mitgeteilt von: Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend; Ministerium für Sport; Ministerium für Familie, Integration und die Großregion; Luxembourg Paralympic Committee*

Das Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend, das Ministerium für Sport und das Ministerium für Familie, Integration und die Großregion haben im April 2019 unter der Projektleitung des Luxembourg Paralympic Committee (LPC), das Pilotprojekt „I'mPOSSIBLE“ zur Förderung der Inklusion im und durch Sport gestartet. Vor allem Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren haben in der Pilotphase von dem Projekt profitiert. Die zeitgleiche Einbeziehung der Sportbewegung in ihrer Rolle als Multiplikator, ist ein weiteres herausragendes Merkmal des Projekts.

Ziel des Projekts „I'mPOSSIBLE“ ist es, die soziale Inklusion zu fördern, indem es das Bewusstsein für die Paralympische Bewegung schärft. Das Projekt „ist ein neues globales Bildungsprogramm“, das von der Agitos Foundation, der global agierenden Stiftung zur Förderung des Parasports des Internationalen Paralympischen Komitee (IPC), entwickelt wurde.

In Übereinstimmung mit den Zielen des nationalen Rahmenplans "Gesond iessen, Méi beweegen" 2018-2025 ist das Projekt „I'mPOSSIBLE“ als Bildungsprogramm konzipiert, das sich auf die Integration von Menschen mit Behinderungen durch den Sport und die Vermittlung der daraus resultierenden Werte konzentriert.

„I'mPOSSIBLE“ soll dazu beitragen, die paralympischen Werte Mut, Entschlossenheit, Inspiration und Gleichheit zu fördern und die Vision der Paralympischen Bewegung an junge Menschen zu vermitteln. Die Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen soll verändert und gleichzeitig sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie man durch Sport für eine offene und inklusive Gesellschaft eintreten kann.

Nachdem „I'mPOSSIBLE“ bislang in den Ländern Japan, Malawi und Kasachstan erfolgreich durchgeführt wurde, haben die oben genannten Ministerien und das LPC diese Initiative zusammen in 4 Schulen sowie bei einer LASEP Veranstaltung zwischen den Oster- und Sommerferien unterstützt:

- In der Grundschule Esch-Dellhéicht fanden über 2 Wochen während der Turnstunden Aktivitäten zum Thema mit den Kindern der Zyklen 2, 3 und 4 statt;
- in der Jean Jaurès Schule wurden während des Schulsporttages und werden am 10.7.2019 verschiedene Para-Sportarten und Ateliers mit Kindern aus allen 4 Zyklen durchgeführt (Näheres siehe zum Ablauf des 10.7.2019);
- in der International school (primary) des Michel Lucius wurden während der Sportwoche Kinder der Zyklen 1 bis 4 in Workshops für das Thema sensibilisiert und die Para-Sportarten Goalball und Boccia angeboten;
- im Lycée Technique Agricole waren es Schülerinnen und Schüler auf einer 2e "sciences naturelles (Enseignement général)" sowie der "Baumschul- und Landschaftsgärtner" Sektion (pépiniériste et paysagiste), die sich mit Arbeitsmaterial und den Para-Sportarten Goalball und Boccia im Sportunterricht befassten;
- während der LASEP Veranstaltung „Inklusioun mam Sporty“ am 16.5.2019 in der Coque wurden die rund 400 Kinder anhand der Materialien aus dem „I'mPOSSIBLE“ Projekt zunächst für das Thema Inklusion sensibilisiert. Anschließend konnten sie selbst erste Erfahrungen mit der Sportart Goalball, einer paralympische Sportart für Menschen mit Sehbehinderung, sammeln.

Damit gehört Luxemburg zu einem der ersten europäischen Länder, in denen dieses Projekt, wenn auch in einer ersten Phase als Pilotprojekt, umgesetzt wurde.

Am 28.9.2019 wird im RehaZenter Luxemburg zum Abschluss des Pilotprojektes „I'mPOSSIBLE“ ein „Paralympic day“ in Verbindung mit Sportangeboten des LPC, seiner Vereine sowie der Verbände des COSL mit paralympischen Disziplinen stattfinden. Diese Veranstaltung ist offen für Schüler\*innen mit und ohne Behinderung, Eltern, Lehrkräfte, Erzieher\*innen, Vereinsmitglieder, potentielle Sportler\*innen und alle interessierten Personen.

### **Auftakt des Pilotprojekts**

Am 4.4.2019 fand als Auftakt des Projekts eine Schulung des LPC mit Unterstützung von 3 Trainerinnen der Agitos Foundation für Lehrkräfte, Trainer und Sporttherapeuten im RehaZenter Luxemburg statt. Während dieser Schulung unter der Leitung der Agitos Foundation und des LPC wurde das theoretische und praktische Wissen vermittelt, damit das Projekt im Anschluss an den jeweiligen Projektschulen, und darüber hinaus unter anderem auch in und durch die Sportvereine, umgesetzt werden konnte.

Die Schulung enthielt neben praktischen Sporterfahrungen in den Sportarten „Goalball“ und „Boccia“ auch theoretische Module. Während der Schulung wurden unter anderem die umfangreichen Unterrichtsmaterialien, die eigens für das Projekt erstellt wurden, vorgestellt. Diese Materialien beinhalten Planungen für den Unterricht, Präsentationen, Kurzfilme zu den Paralympics und der Paralympischen Bewegung und lassen eine interaktive Unterrichtsgestaltung zu. Insgesamt nahmen an der Schulung 44 Personen aus 28 Institutionen teil.

Nicht zuletzt sollen die Materialien auch für Aktionstage, zum Beispiel in Sportvereinen, Verwendung finden. Aber auch in kommunale Bewegungsinitiativen wie z.B. am 24.7.2019 im Rahmen der Aktivitäten von Adventure@Lënster“ lassen sich Module des Projektes „I'mPOSSIBLE“ einbinden.

Übergreifende Zielstellung dabei ist, ergänzend zu dem seit Februar 2019 eingeführten Modul „Sport et handicap“ in der Trainer-Grundausbildung der *École Nationale de l'Éducation Physique et des Sports* (ENEPS), das Wissen über den paralympischen Sport sowie dessen Inklusionspotenzial zu erweitern und zu fördern. Darüber hinaus soll das notwendige Handlungswissen vermittelt werden, damit die Trainer\*innen in die Lage versetzt werden, interessierte Menschen mit Behinderung in das Vereinstraining zu integrieren und damit den Zugang zu Sportangeboten für Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

### Namensgebung

Der Name „I'mPOSSIBLE“ ist inspiriert von einer Darbietung während der Paralympischen Winterspiele 2014 in Sotschi.

Während der Abschlusszeremonie erschien das Wort „impossible“ vom Dach des Stadions schwebend. Ein Rollstuhlfahrer stand dann vor der Herausforderung, ein 15 Meter langes Seil hochzuklettern, um die Spitze der Beschriftung zu erreichen. Als er dort ankam, wurde er zu einem „fliegenden Apostroph“ zwischen den Buchstaben „I“ und „m“ in „impossible“. Auf diese Weise sollte der Welt gezeigt werden, dass Menschen alles erreichen können.

### Kontakte:

#### **MENJE:**

Myriam Bamberg

[myriam.bamberg@men.lu](mailto:myriam.bamberg@men.lu)

Tél.: (+352) 247-85252

GSM: (+352) 621 54 02 72

#### **MSP:**

Carlo Hastert

[carlo.hastert@sp.etat.lu](mailto:carlo.hastert@sp.etat.lu)

Tél.: (+352) 247-83468

GSM: (+352) 621 152 804

#### **MIFA:**

Stéphanie Goerens

[stephanie.goerens@fm.etat.lu](mailto:stephanie.goerens@fm.etat.lu)

Tél.: (+352) 247-86530

GSM: (+352) 621 460 393

#### **Luxembourg Paralympic Committee (LPC)**

Marc Kiefer

[marc.kiefer@paralympics.lu](mailto:marc.kiefer@paralympics.lu)

Tél.: 26 98 28 28

supported by



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

